

Programm und Anmeldung

13.00 Eintreffen der Teilnehmer

13.30 Begrüssung

Matthias Elmer, Generalsekretär ZHAW

Aus- und Weiterbildungen der ZHAW

Andreas Poplutz,

Leiter Stabsstelle Ressort Weiterbildung, ZHAW

Aus der Praxis

Erfahrungsberichte von Absolventinnen und Absolventen

Brücke zwischen FH und Unternehmenspraxis

Alexander Senn, Head HR Marketing & Recruiting, KPMG

*Brücke zwischen Absolventinnen/Absolventen und
Arbeitsmarkt*

Toni Schmid, Geschäftsführer FH SCHWEIZ

14.50 Pause

15.10 Workshops

Gruppengespräche zwischen Teilnehmenden
und Experten

16.15 «Die Praxis braucht die Fachhochschulen»

Chantal Galladé, Nationalrätin, Mitglied Kommission
Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK)

16.30 Schlusswort

Jean-Marc Piveteau, Rektor ZHAW

16.45 Apéro

Details und Anmeldung: www.fbschweiz.ch/roadshow

Referentinnen und Referenten



Chantal Galladé,
Nationalrätin,
Mitglied Kommission
Wissenschaft, Bildung
und Kultur (WBK)



Prof. Dr.
Jean-Marc Piveteau,
Rektor ZHAW



Andreas Poplutz,
Leiter Stabsstelle
Ressort Weiterbildung
ZHAW



Toni Schmid,
Geschäftsführer
FH SCHWEIZ



Alexander Senn,
Head HR Marketing &
Recruiting, KPMG

Kurzportrait ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften betreibt in acht Fachbereichen disziplinäre und interdisziplinäre Lehre und Forschung: Architektur und Bauingenieurwesen, Gesundheit, Sprache und Kommunikation, Life Sciences und Facility Management, Angewandte Psychologie, Soziale Arbeit, Ingenieurwesen, Management und Wirtschaftsrecht. Mit rund 10000 Studierenden und jährlich über 4000 Teilnehmenden im Bereich der Weiterbildung ist die ZHAW eine der grössten Mehrsparten-Fachhochschulen der Schweiz. Die Absolventinnen und Absolventen der ZHAW sind nach dem Studium arbeitsmarktfähig – auch in einem internationalen und interkulturellen Kontext.

Roadshow FH Schweiz

Aus- und Weiterbildungen an der ZHAW

Matthias Elmer, Generalsekretär ZHAW

Themen

- Bildungssystematik im Überblick
- ZHAW im Überblick
- Grundständiges Studium
- Weiterbildung

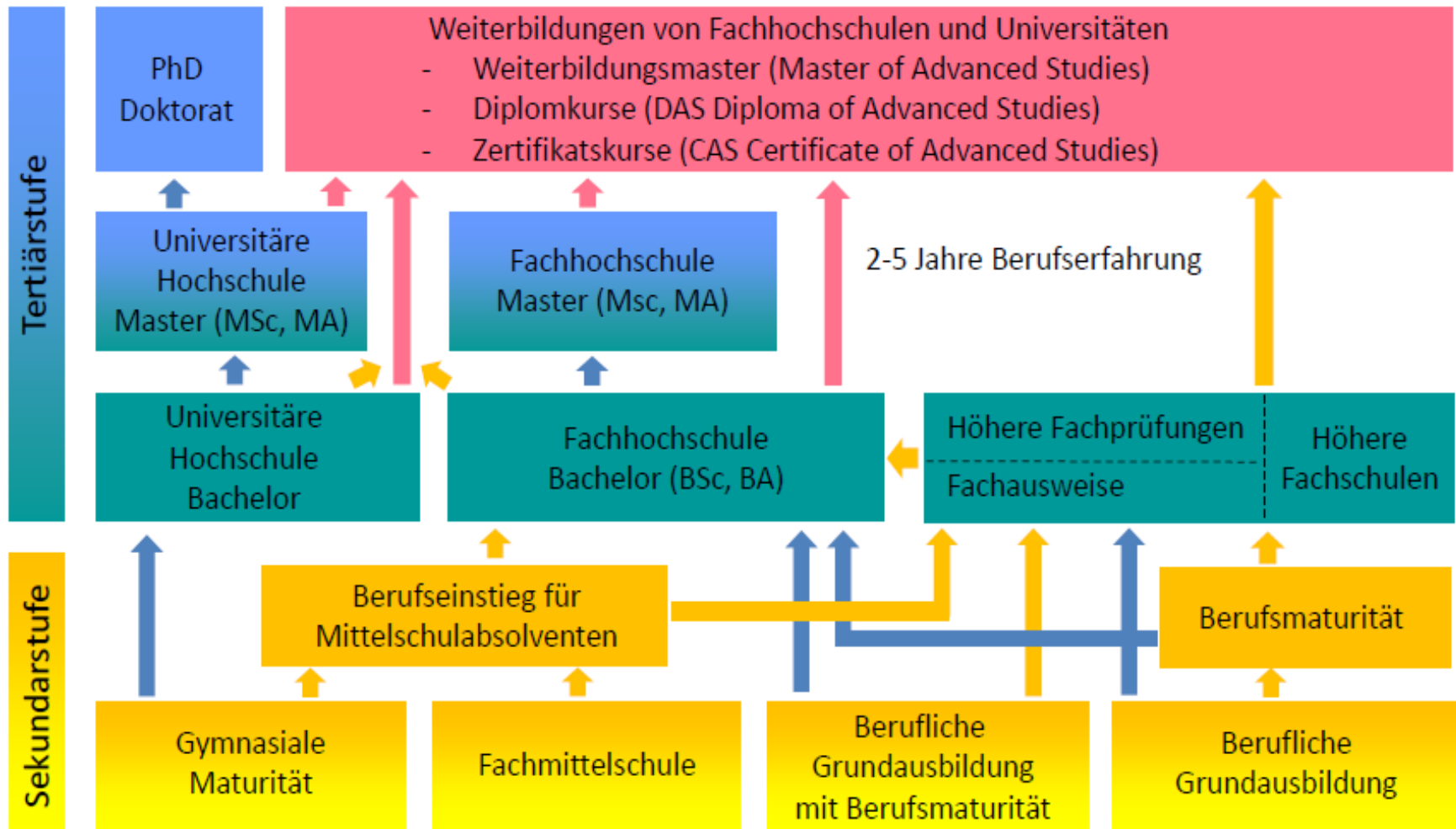
Orientierungsprobleme

- Anbieter, Studierende, Angebote, Titel: Zunahme, Veränderungen in relativ kurzer Zeit
- Die Studiengänge/Titel sind noch jung – es braucht Zeit und Erfahrungen
- Streben nach Sichtbarkeit am Markt und Attraktivität für Studierende
- Anglizismen (Bologna-bedingt?)
- Das «Gespenst» der Akademisierung?
- Teilweise schwer zu vergleichen (Das Selbe ist nicht das Gleiche)
- Politische Debatte

Massnahmen

- Spezifischere Kenntnisse über Abschlüsse und deren Wert erwerben (heute!)
- Aktiv mit der Bildungsinstitution auseinandersetzen
- Bei der Institution zurückfragen / Diploma-Supplements anfragen
(*kann zu Informationsüberflutungen führen*)

Übersicht Bildungssystematik



Institutionen der Tertiärstufe

- **Höhere Berufsbildung**

- Kantone als Träger der höheren Fachschulen
- Private Anbieter – nur Vorbereitungskurs, eidgenössische Prüfung BBT
- Private Anbieter – mit Bewilligung zur eidgenössischen Prüfung

- **Hochschulen**

- 10 Universitäten und 2 Eidgenössische Technische Hochschulen
- 7 öffentlich-rechtliche und 2 private Fachhochschulen
- 19 kantonale Pädagogische Hochschulen

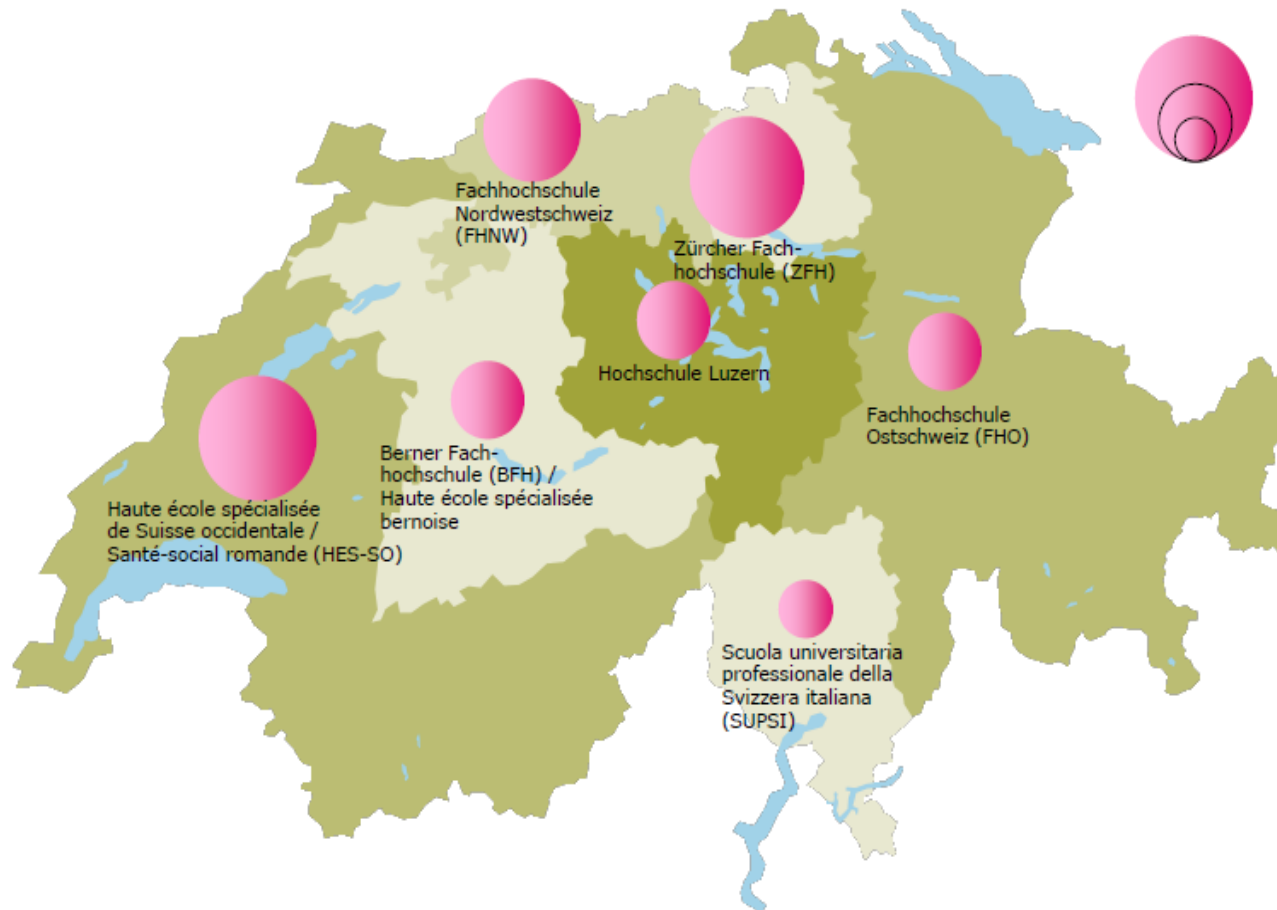
- **Anzahl Studierende in der Schweiz (Uni/FH/PH)**

- 206'559 Studierende
- 1/3 studiert an Schweizer Fachhochschulen (Stand 2010)

Übersicht universitäre Hochschulen



Übersicht Fachhochschulen



Vergleich Universitäten/Fachhochschulen

Universitäten

- Wissenschaftsorientiertes Studium mit hohem Abstraktionsniveau
- Lernsituation in anonymem Rahmen
- Befähigung zu wissenschaftl. Arbeiten und einer möglichen Tätigkeit in der Forschung
- i.d. R. Vollzeitstudium
- Grundlagenforschung als Teil des Leistungsauftrags
- Abschlüsse: Bachelor, Master, Doktorat

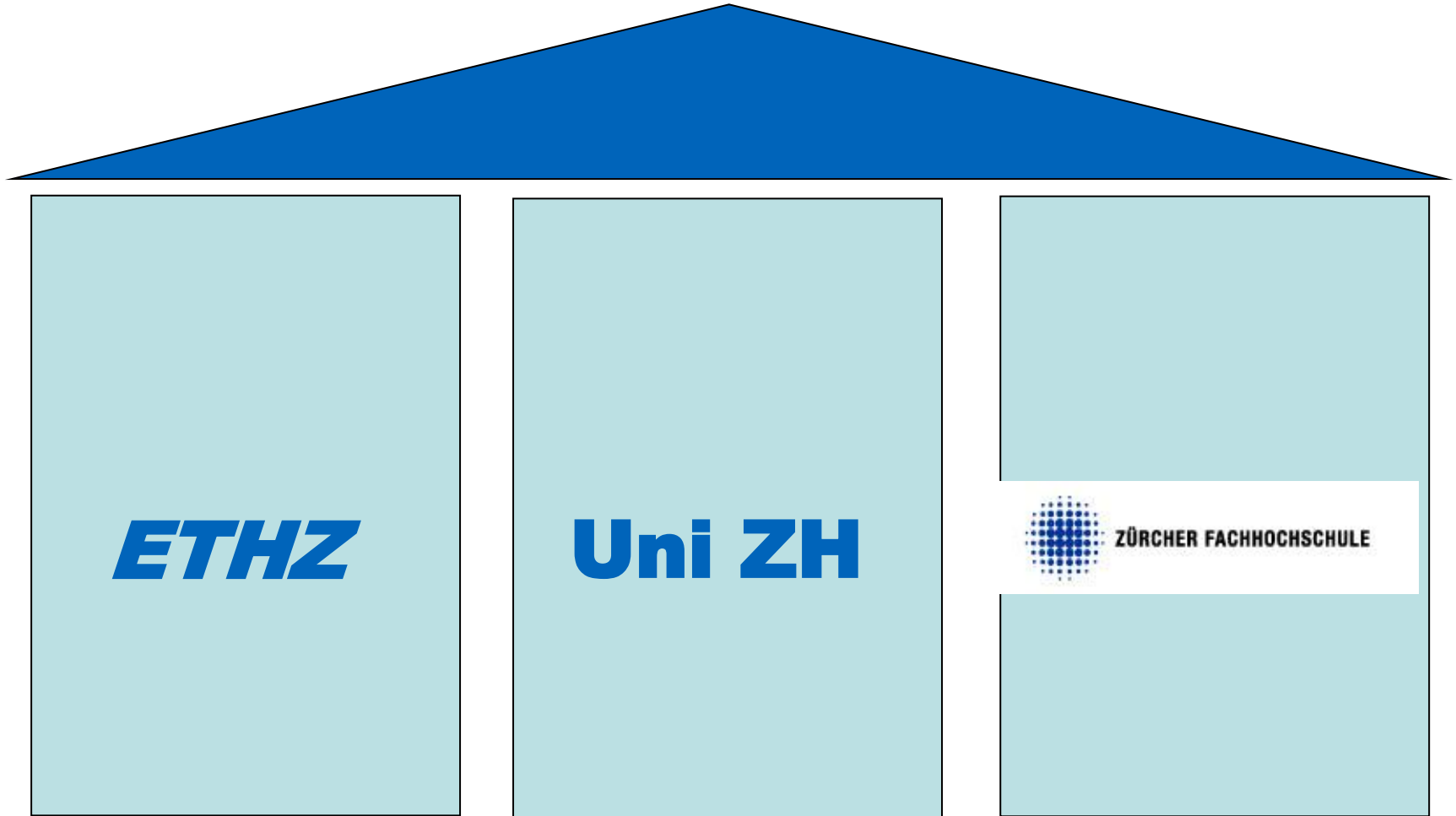
Fachhochschulen

- Wissenschaftsbasierte, praxisorientierte Ausbildung
- Lernsituation in übersichtlichen Gruppen
- Studium ist auf die Erfordernisse des Berufslebens fokussiert (Berufsbefähigung und Employability)
- Vollzeit- oder Teilzeitstudium (evtl. mit Anrechnung berufl. Tätigkeit)
- anwendungsorientierte Forschung als Teil des Leistungsauftrags
- Abschlüsse: Bachelor, Master

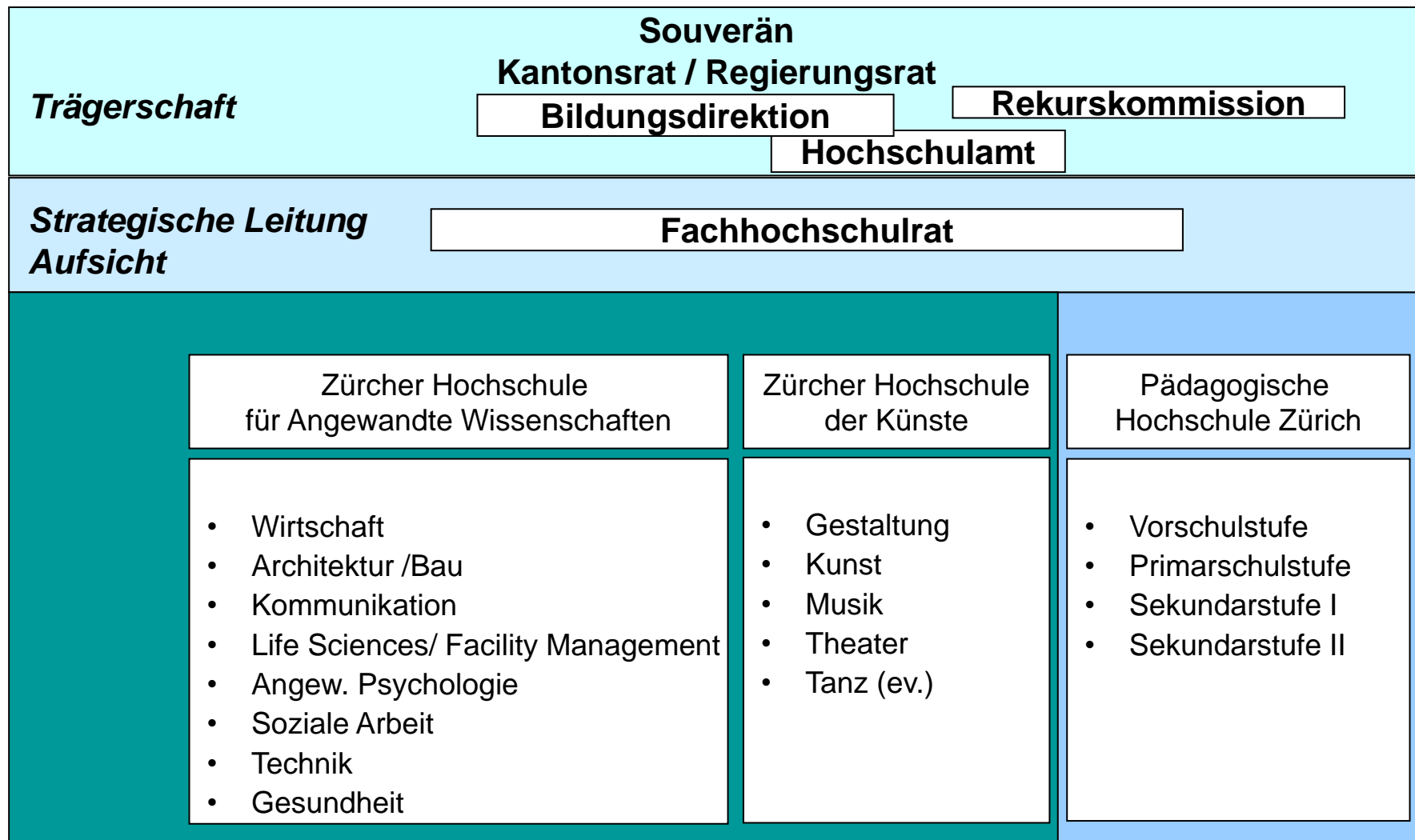
ZHAW im Überblick

- Einbettung im Kanton Zürich
- Organisation und Angebote

Einbettung in der Zürcher Hochschullandschaft



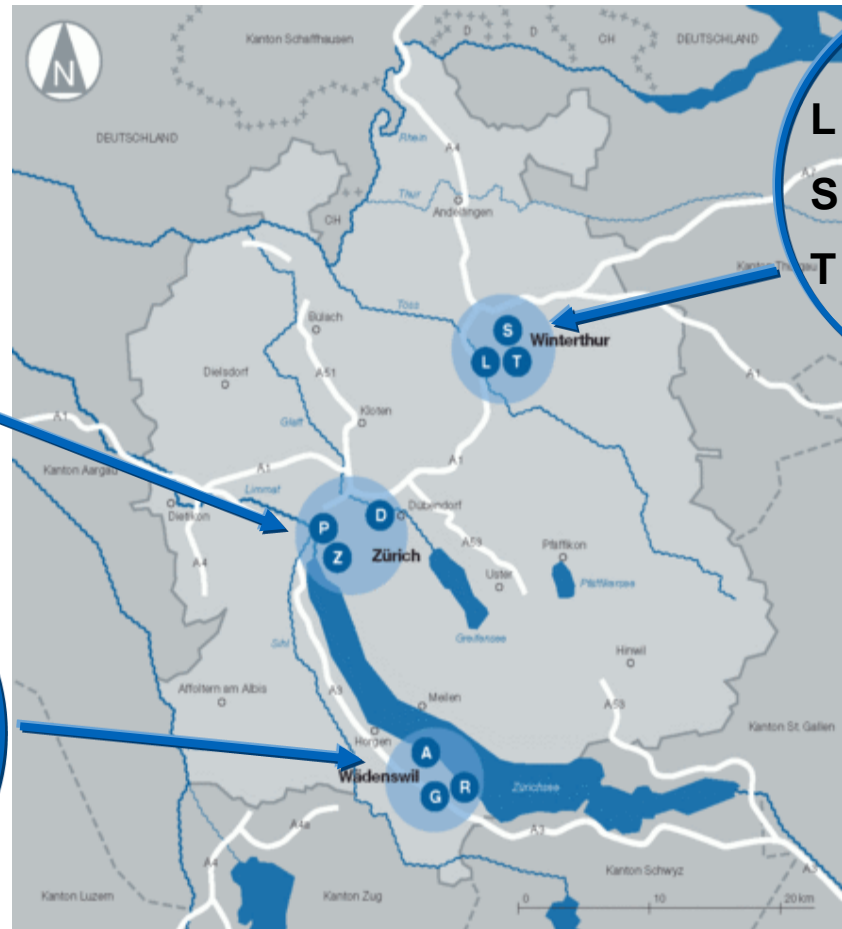
Zürcher Fachhochschule



Die Standorte der ZHAW

D = Dübendorf
P = Pfingstweid
Z = Zentrum

A = Au
G = Grüental
R = Reidbach



L = Tössfeld
S = St. Georgen
T = Technikumstr.

Vielseitig: die ZHAW und ihre 8 Departemente



Architektur und Bau



Gesundheit



Angewandte Linguistik



Life Sciences u. Facility Management



Angewandte Psychologie



Soziale Arbeit



Technik



Wirtschaft/Wirtschaftsrecht

- > 2'000 Mitarbeitende
- > 9'700 Studierende
- > 4'000 WB-Studierende

Strategische Felder der ZHAW

- Internationalisierung von Lehre und Forschung
- Förderung der Interdisziplinarität
- Hohe Ansprüche (Selektivität)
- Förderung der Persönlichkeitsbildung
- Festigung der gesellschaftlichen Verankerung
- Strategisches Fundament: Finanzen

Eckwerte

Studium

- 25 Bachelorstudiengänge
- 12 konsekutive Masterstudiengänge
 - ▶ über 9700 Studierende im Herbstsemester 11

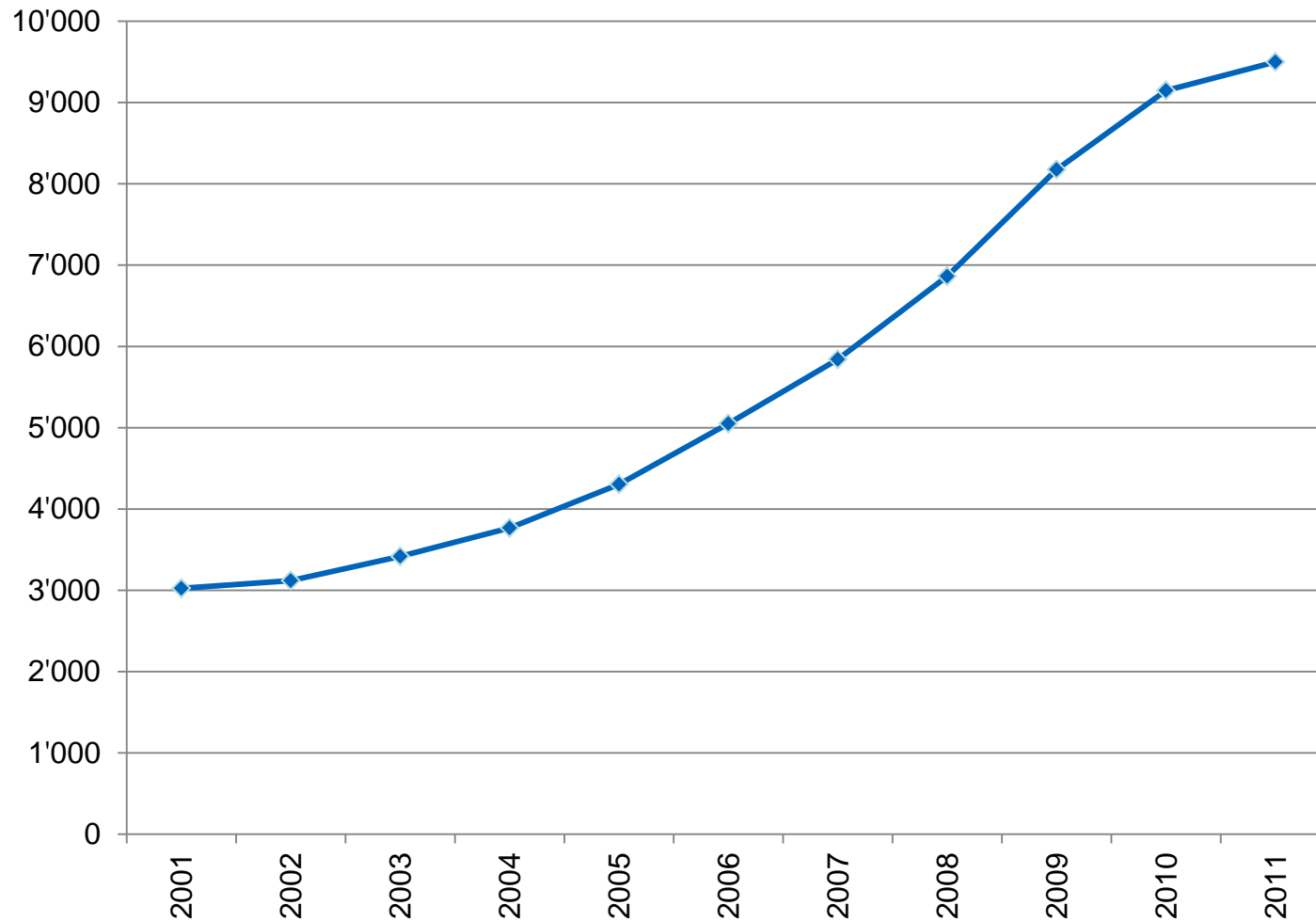
Weiterbildung

- Über 30 Master of Advanced Studies (MAS)
 - ▶ über 4000 WB-Studierende 2010

Forschung und Entwicklung/Dienstleistungen/Beratung

- 28 Institute

Entwicklung Studierendenzahlen



Bachelor/Master

Bachelor of Science (Arts) in ...

- Grundstudium
- Lehre mit Berufsmaturität o. Maturität + 1 Jahr Arbeitswelterfahrung
- generalistisch
- Grundlagen zu wissenschaftlicher Methodik + angewandter Forschung
- Vollzeit- oder Teilzeitstudium

- 180 Credits

Master of Science (Arts) in ...

- vertieftes Grundstudium
- Aufnahme nur mit Hochschulabschluss
- generalistisch
- Vertiefung wissenschaftlicher Methodik + angewandter Forschung
- Vollzeit- oder Teilzeitstudium

- 90-120 Credits

Kompetenzorientierung der Ausbildung

Berufsfeld- und Kompetenzorientierung

- interdisziplinärer und vernetzter Aufbau der Ausbildung
- Praxisorientierte Ausbildung als zentraler Baustein

Kompetenzprofile

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz

Kompetenzorientierung der Weiterbildung

Berufsfeld-, Funktions- oder Kompetenzorientierung

- Erfahrungs- und Reflexionsorientierung der Weiterbildung
- Praxis- und Transferorientierung als zentraler Baustein

Kompetenzprofile

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Selbstkompetenz
- Sozial- und/oder Führungskompetenz

Weiterbildung an der ZHAW

Abgrenzung zur Weiterbildung

Master of Science (Arts) in ...

- vertieftes Grundstudium
- Aufnahme nur mit Hochschulabschluss
- generalistisch
- Vertiefung wissenschaftlicher Methodik + angewandter Forschung
- Vollzeit- oder Teilzeitstudium
- Tiefe Studiengebühren
-

90-120 Credits

Master of Advanced Studies (MAS) in...

- Weiterbildung
- Aufnahme sur Dossier möglich
- generalistisch oder spezialisierend
- Fach- und / oder Führungsqualifizierung
- Praxistransfer
- Zielpublikum: voll berufstätig (teilweise Pensenreduktion)
- kostendeckende Preise (Markt)

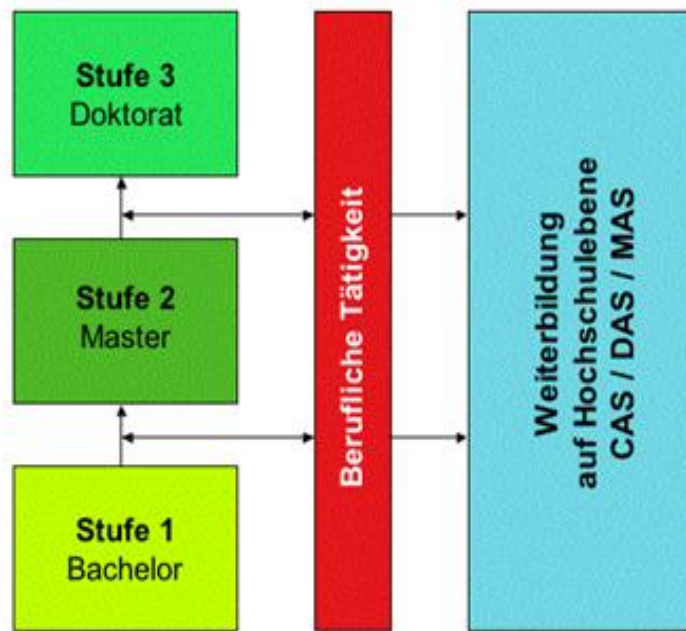
60 Credits

Weiterbildung als gesellschaftlicher Auftrag

- Weiterbildung ist im gesetzlichen Leistungsauftrag der Fachhochschulen verankert
- Weiterbildung wurde in den vergangenen Jahrzehnten in der Arbeitswelt immer wichtiger
- Zunehmende gesellschaftliche Erkenntnis und Forderung nach lebenslangem Lernen

Weiterbildung an der ZHAW...

Schema der Hochschulaus- und -weiterbildung



Weiterbildungsangebote

Weiterbildungsangebote*	Charakteristika	Anzahl Angebote an der ZHAW
Weiterbildungs-Masterstudiengänge (MAS/EMBA)	Umfangreiches Weiterbildungs-studium (modular oder integral) Mind. 60 ECTS-Punkte Eidg. geschützter Titel	>35
Diplomlehrgänge (DAS)	Vertiefte Weiterbildung in einem spezifischen Fachbereich 30-40 ECTS-Punkte	10
Zertifikatslehrgänge (CAS)	Spezifisches Wissen zu einem bestimmten Thema 10-15 ECTS-Punkte	>100
Weiterbildungskurse (WBK)	Individuelle Charakteristika	>200

Weiterbildung an der ZHAW...

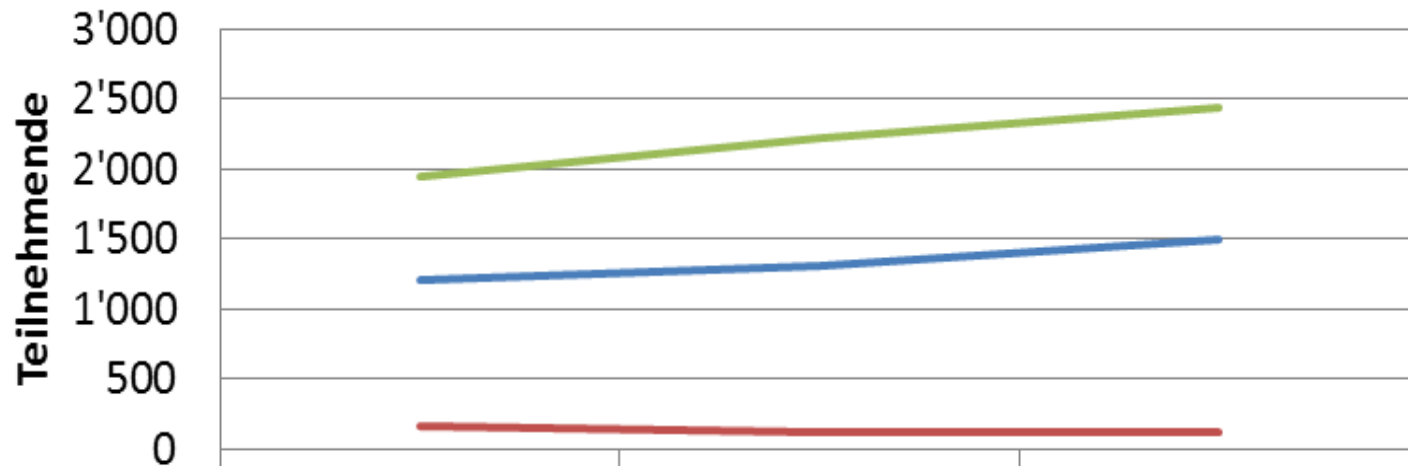
MAS/EMBA sind eidg. geschützte Titel

- Aufhebung der eidg. Anerkennung von MAS/EMBA-Titeln der Fachhochschulen in Diskussion
- Gleichfalls soll die eidg. Anerkennung von Nachdiplomstudien (NDS) der höheren Fachschulen aufgehoben werden
- MAS/EMBA-Titel der Universitäten sind schon heute nicht eidg. anerkannt

Aufhebungsdiskussion erfolgt im Rahmen von Dezentralisierung (Bd => Kt), davon unabhängig ist und bleibt die Titelqualität gewährleistet!

Weiterbildung an der ZHAW...

Entwicklung Teilnehmendenzahl 2008-2010

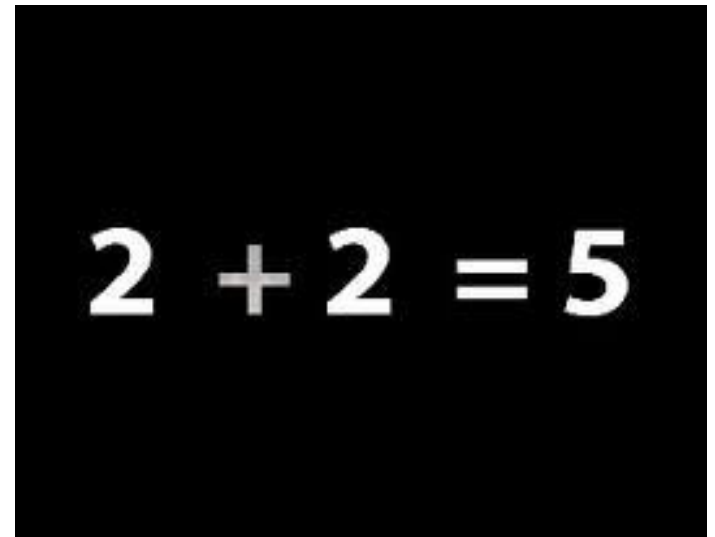


	2008	2009	2010
MAS	1'206	1'307	1'503
DAS	169	122	119
CAS	1'950	2'221	2'440

Weiterbildung an der ZHAW...

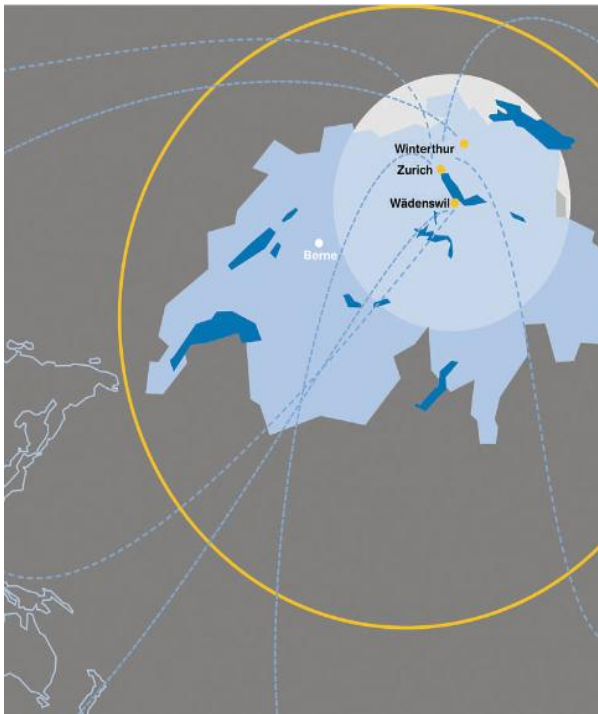
Disziplinär und Interdisziplinär

- ZHAW ist eine der grössten Mehrsparten-Fachhochschulen der Schweiz
- Hohe Kompetenz zur Entwicklung interdisziplinärer Weiterbildungsangebote, wie z.B:
 - CAS
Gemeinwesenentwicklung
 - CAS Gartentherapie



Weiterbildung an der ZHAW...

National und International



- Die ZHAW richtet sich in der Weiterbildung zunehmend international aus:
 - Weiterbildungsprogramme mit internationalen Inhalten
 - Integrierte Auslandsaufenthalte
 - Weiterbildungsangebote an ausländischen Partnerhochschulen
 - Teilnahme am EU Grundtvig-Programm

Weiterbildung an der ZHAW...

...Eine gute Wahl!

Weitere Informationen und sämtliche
Weiterbildungsangebote im Überblick:

www.zhaw.ch/weiterbildung

Startseite | de | en |

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Zürcher Hochschule
für Angewandte
Wissenschaften



Studium	Weiterbildung	Forschung	Dienstleistung
Die ZHAW	International	Institute & Zentren	Kontakt

Erfahrungen mit der Bologna-Reform aus Absolventensicht

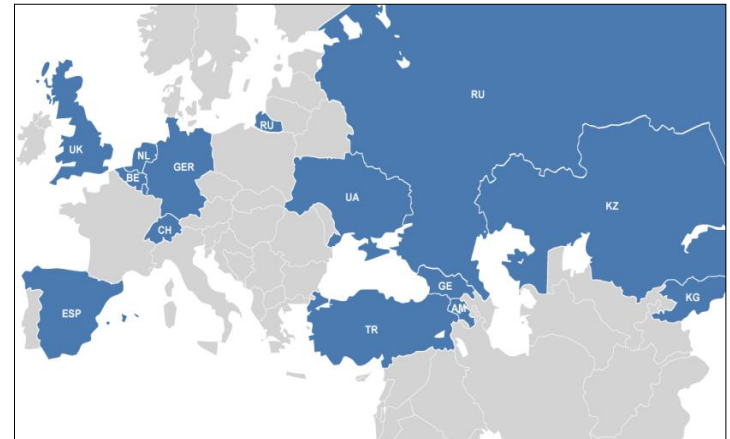
**David Huber, Bachelor in
Kommunikation, Abschluss 2008**

Umgang mit Bachelor und Master bei KPMG in der Schweiz

Alexander Senn, Head HR Marketing & Recruiting

KPMG: Geschäftsbereiche

Audit	Tax	Advisory
<p>Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen</p> <p>Prüfung von Geschäftsabläufen</p> <p>Revisionsarbeiten</p> <p>Vorbereitung von Berichterstattungen</p>	<p>Beratung in nationalen und internationalen Steuerfragen</p> <p>Erarbeitung und Implementierung von komplexen Steuerkonzepten und -strategien</p>	<p>Beratung von nationalen und internationalen Kunden in verschiedenen spezialisierten Service Lines</p>



Zielgruppe Hochschulabsolventen: Wen suchen wir?

- Bachelor- und Masterabsolventen mit einem Abschluss in Betriebswirtschaft, Jus oder Informationstechnologie
- Erwünschte Studienvertiefungen: Finance, Accounting, Controlling, Auditing, Economics and Law, Wirtschaftsinformatik etc.
- Grosses Interesse für den entsprechenden Bereich (Audit, Tax, Advisory)
- Erste Praktikums-/Berufserfahrung kann von Vorteil sein
- Gute Noten
- Sehr gute Sprachkenntnisse (Deutsch und Englisch)

Unterschiede zwischen Universitäten und Fachhochschulen

- KPMG unterscheidet grundsätzlich nicht mehr zwischen Uni's und FH's:
 - Heutzutage verfügen auch Uni-Absolventen über interessante Praktikumserfahrung
 - Immer weniger FH-Absolventen bringen dagegen mehrjährige Berufserfahrung mit
 - Für die KPMG ist insbesondere die Berufserfahrung, Persönlichkeit sowie die Motivation der Studierenden relevant



Ganz allgemein Uni = FH

Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen

Audit	Tax	Advisory
Bachelor und Master für Direkteinstieg und Praktika	Praktika: Bachelor Direkteinstieg: Master	Praktika: Bachelor Direkteinstieg: Master

Tendenz hat zugenommen, dass viele Studierende nach dem Bachelor ein Praktikum machen wollen (Uni und FH) und danach noch einen Master absolvieren.

Unternehmen, die Teilzeitstellen für Studierende während des Masterstudiums anbieten, sind im Vorteil (KPMG hat hier noch Nachholbedarf)

Weiterbildung im Audit

Die Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer ist eine berufsbegleitende Ausbildung, die 3 bis 4 Jahre dauert.

Grundsätzlich können Bachelor- sowie Masterabsolventen mit der Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer starten.

Folgendes ist jedoch zu beachten:

Ein Masterabsolvent kann die Ausbildung frühestens nach 3 Jahren abschliessen. Ein Bachelorabsolvent kann den Abschluss frühestens nach 4 Jahren erreichen.

Gewisse Masterabschlüsse werden zudem von gewissen Modulen befreit. Wir bezahlen diesen Masterabsolventen einen Bonus, da sie im ersten Jahr weniger Unterricht an der Akademie haben.

Weiterbildung im Advisory

Im Advisory sind wir daran interessiert, dass unsere Mitarbeitenden nach einigen Jahren eine berufsbegleitende, fachspezifische Weiterbildung in Angriff nehmen (CFA, MAS Corporate Finance etc.)

Wir raten Mitarbeitenden:

- Konzentration auf Learning on the Job
- Fachspezifische Weiterbildungen zur richtigen Zeit

Löhne

Wir haben klar festgelegte Einstiegssaläre mit einer klaren Abstufung.

Grob kann folgende Grundregel bei der Salärbestimmung angewendet werden:

- Bachelor ohne Berufserfahrung
- Bachelor mit Berufserfahrung / Master ohne Berufserfahrung
- Master mit Berufserfahrung

Karriere: nichts geht ohne Branchenerfahrung

Financial Services

Banking

Insurance

Investment
Management

Consumer- & Industrial Markets

Chemicals

Consumer Goods &
Retail

Energy & Natural
Resources

Manufacturing Industry

Pharmaceuticals

Infrastructure, Government & Health Care

Healthcare

Property & Infrastructure

Public Sector

Other Sectors

Communications &
Media

Private Equity

Technology

Transportation &
Business Services



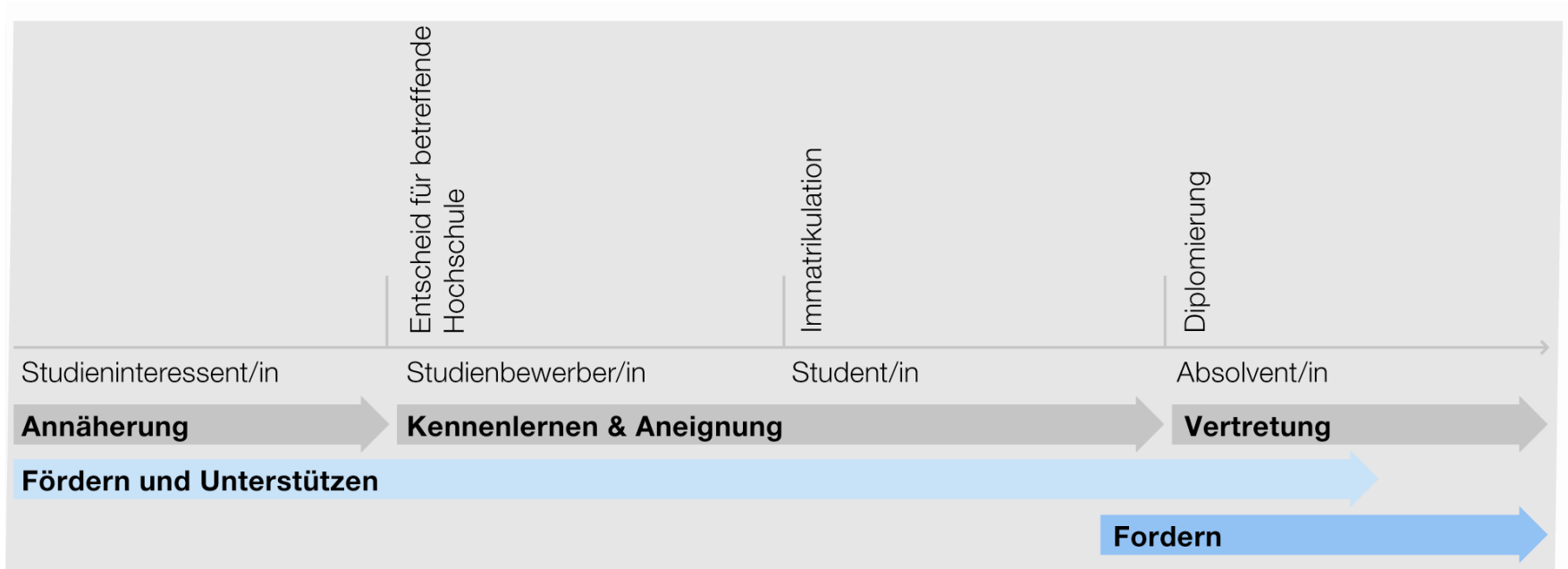
Brücke zwischen Absolventinnen & Absolventen und Arbeitsmarkt

Kurzreferat im Rahmen der Roadshow 2011
„Bachelor und Master im Praxistest“
ZHAW, Dienstag, 4.10.2011
Toni Schmid, Geschäftsführer FH SCHWEIZ

Inhaltliche Stichworte

- Die **neue Rolle** der Absolventinnen und Absolventen in der (Fach-) Hochschullandschaft
- Besondere **Merkmale und Differenzierungen** aus „FH-Lohnstudie 2011“
- Umsetzung **Bologna-System** aus Sicht der Absolventinnen und Absolventen & mit Blick auf Studien Deutschland „Mit dem Bachelor in den Beruf“
- **Lösungsansatz** für eine Klärung und Stärkung

Die neue Rolle der Absolventinnen und Absolventen in der (Fach-)Hochschullandschaft

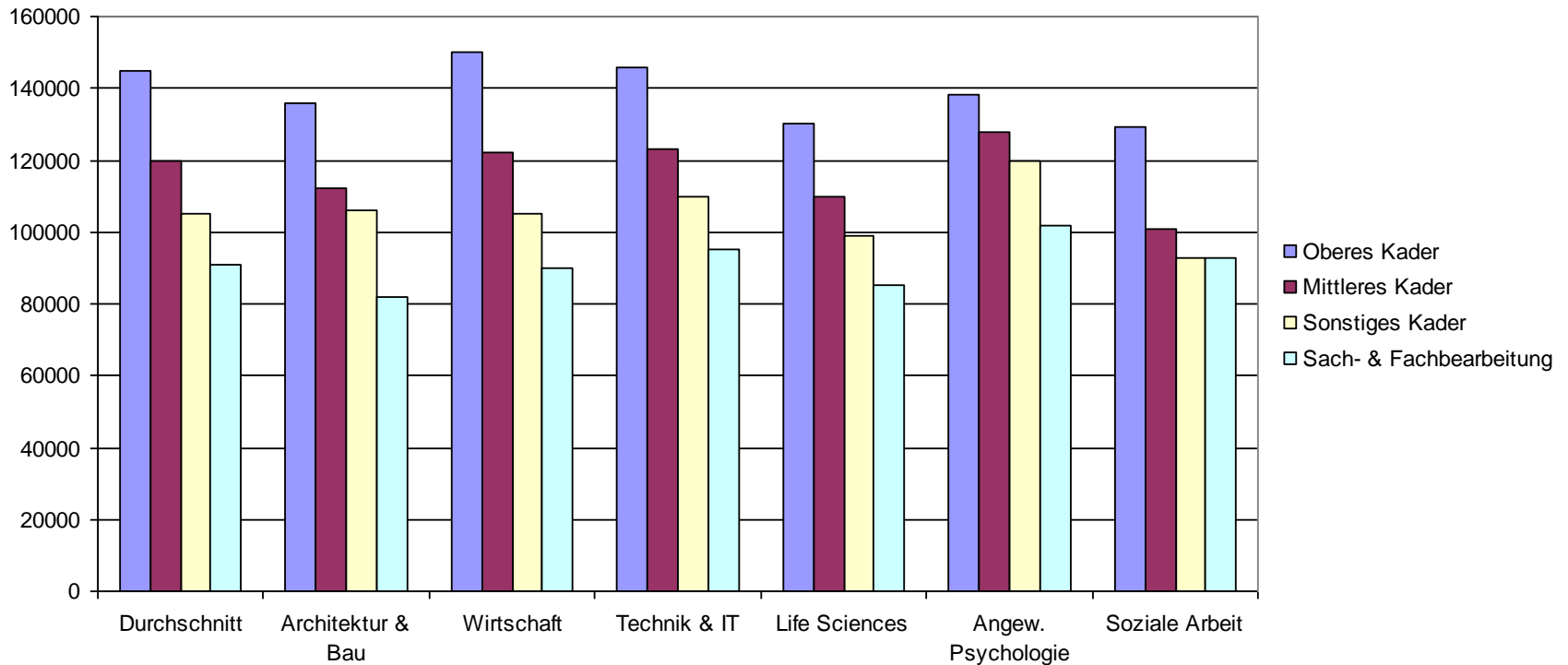


Besondere Merkmale und Differenzierungen aus der Lohnstudie 2011

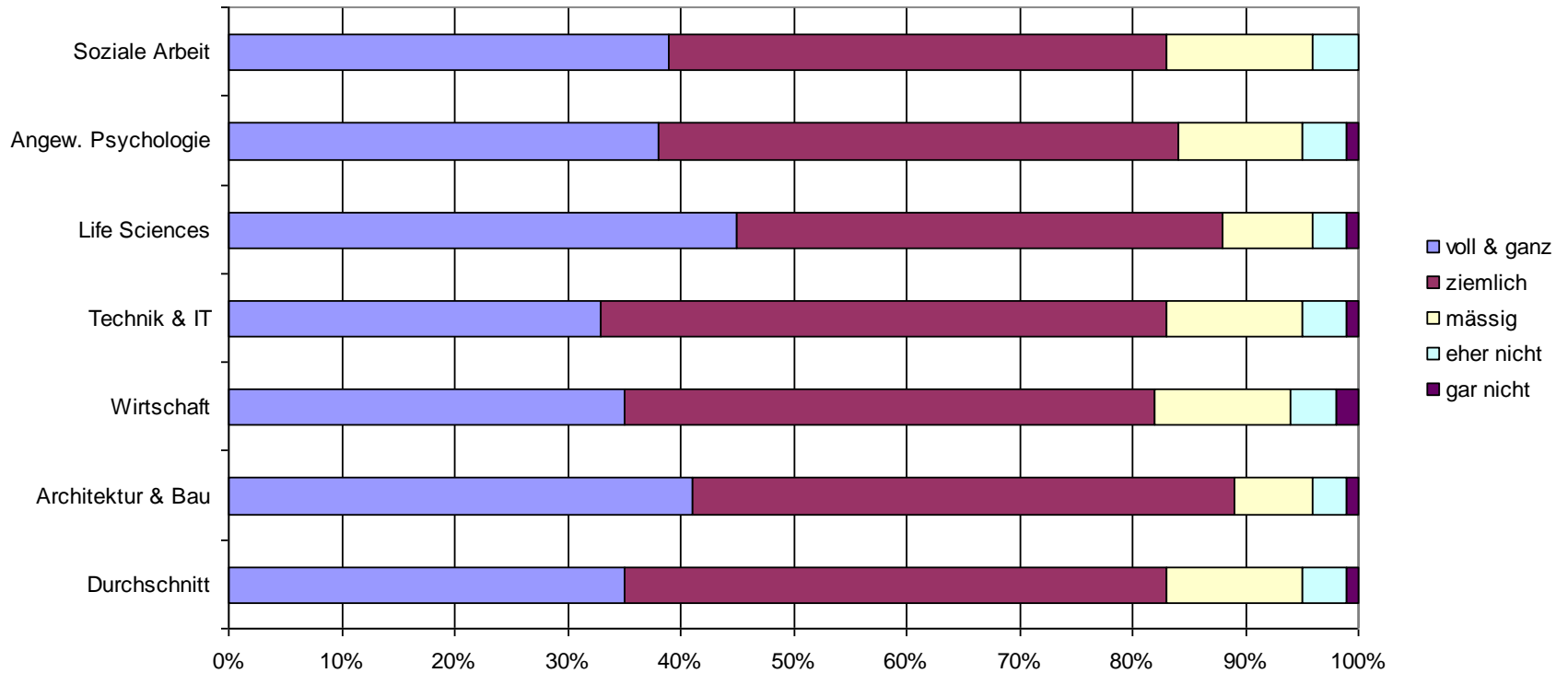
(Quelle „FH-Lohnstudie 2011“ n=7600)

- Bruttolöhne
- Zufriedenheit berufliche Situation
- Beurteilung Bachelor- & Master-Studium
- Geplante Weiterbildung
- Informationsbedarf

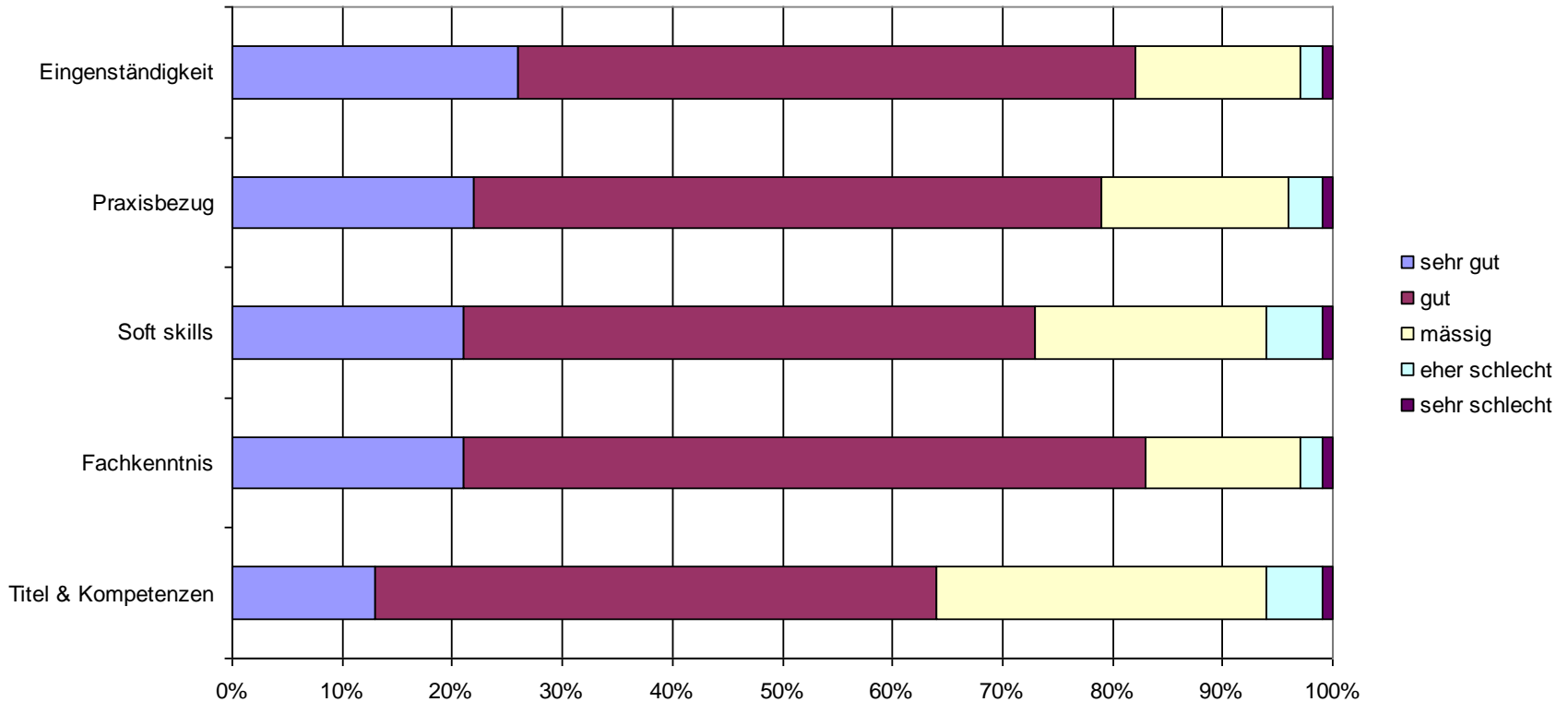
Bruttolöhne nach Position & Fachbereich



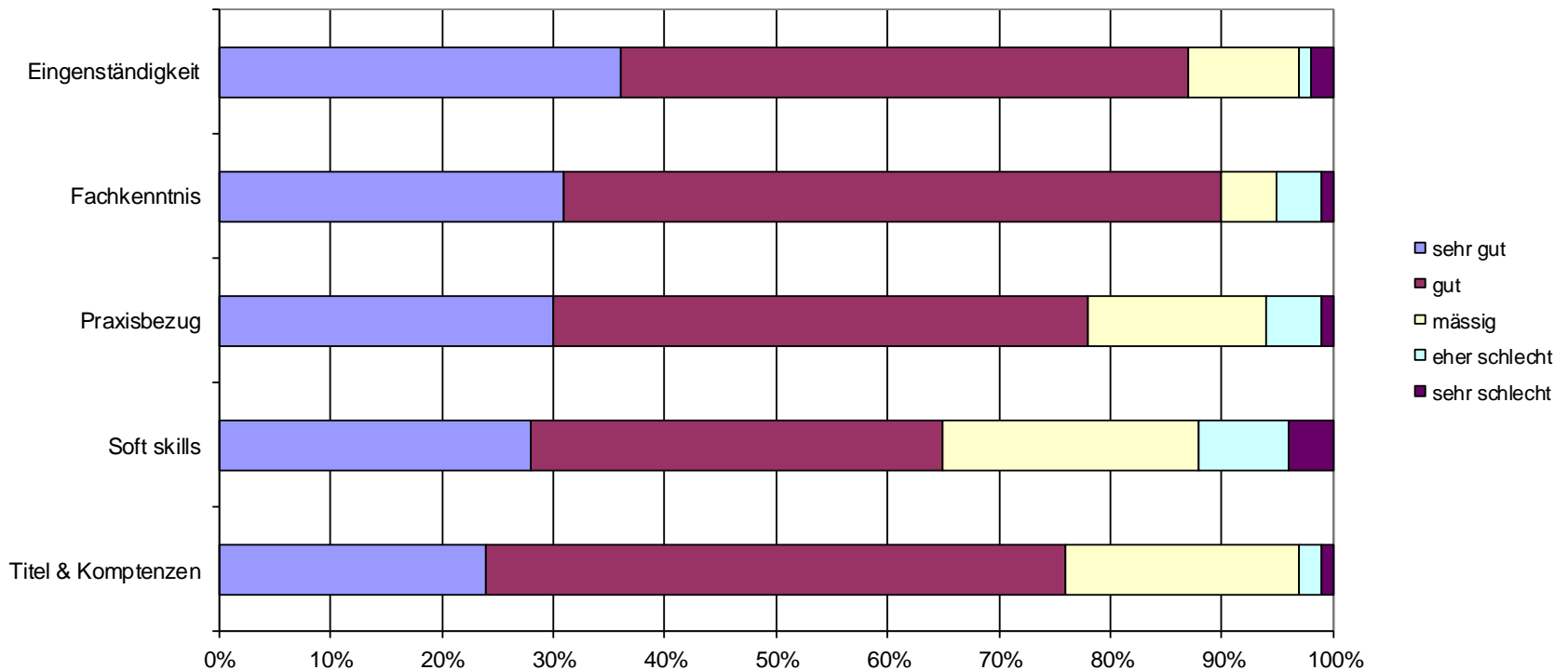
Zufriedenheit mit beruflicher Situation nach Fachbereich



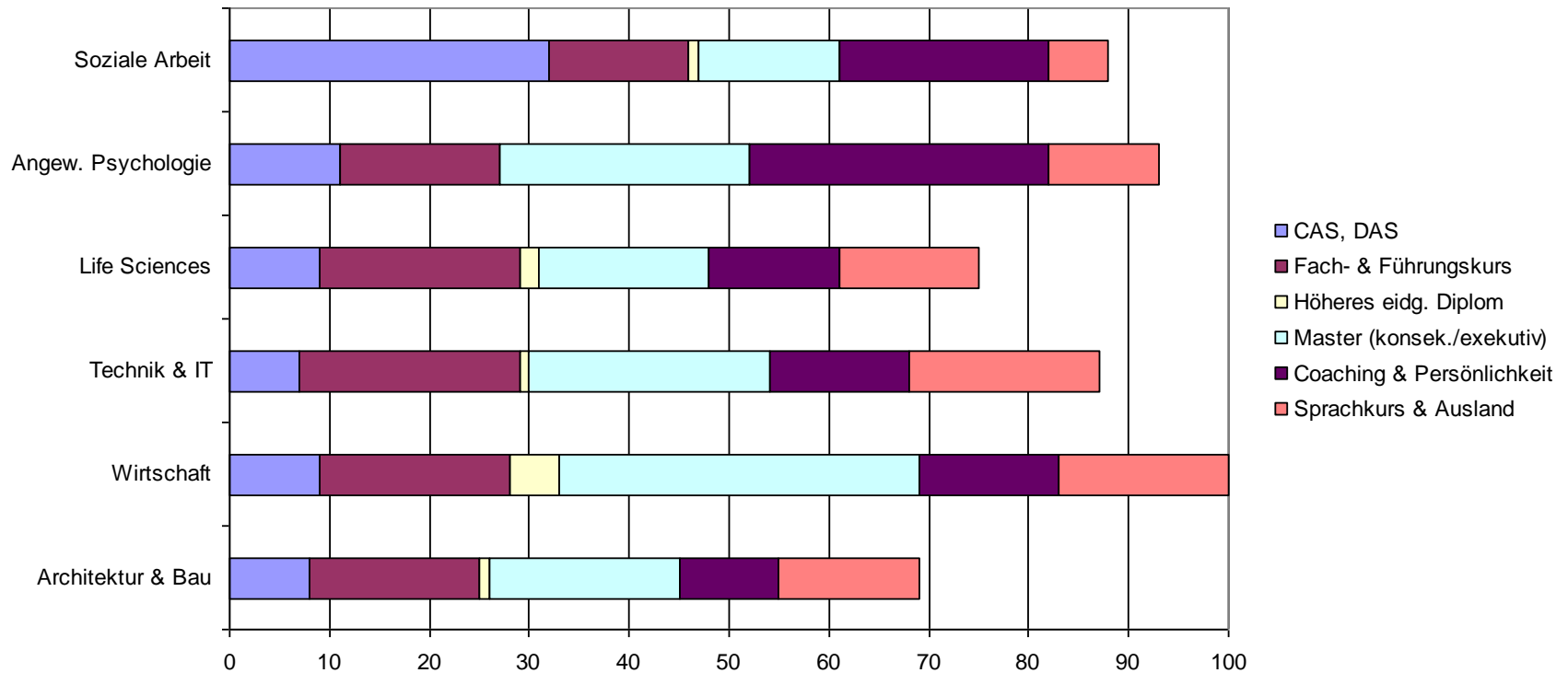
Beurteilung Bachelor-Studium nach Inhalt und Praxisvorbereitung



Beurteilung Master-Studium nach Inhalt und Praxisvorbereitung



Geplante Weiterbildung nach Fachbereich



Blick nach Deutschland

(Quelle Studienbericht 2011 „Mit dem Bachelor in den Beruf; Arbeitsmarktbefähigung und -akzeptanz von Bachelorstudierenden und -absolventen, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, u.a. gefördert von Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Bachelor

- auf Arbeitsmarkt gut angekommen
- geräuschlos resorbiert

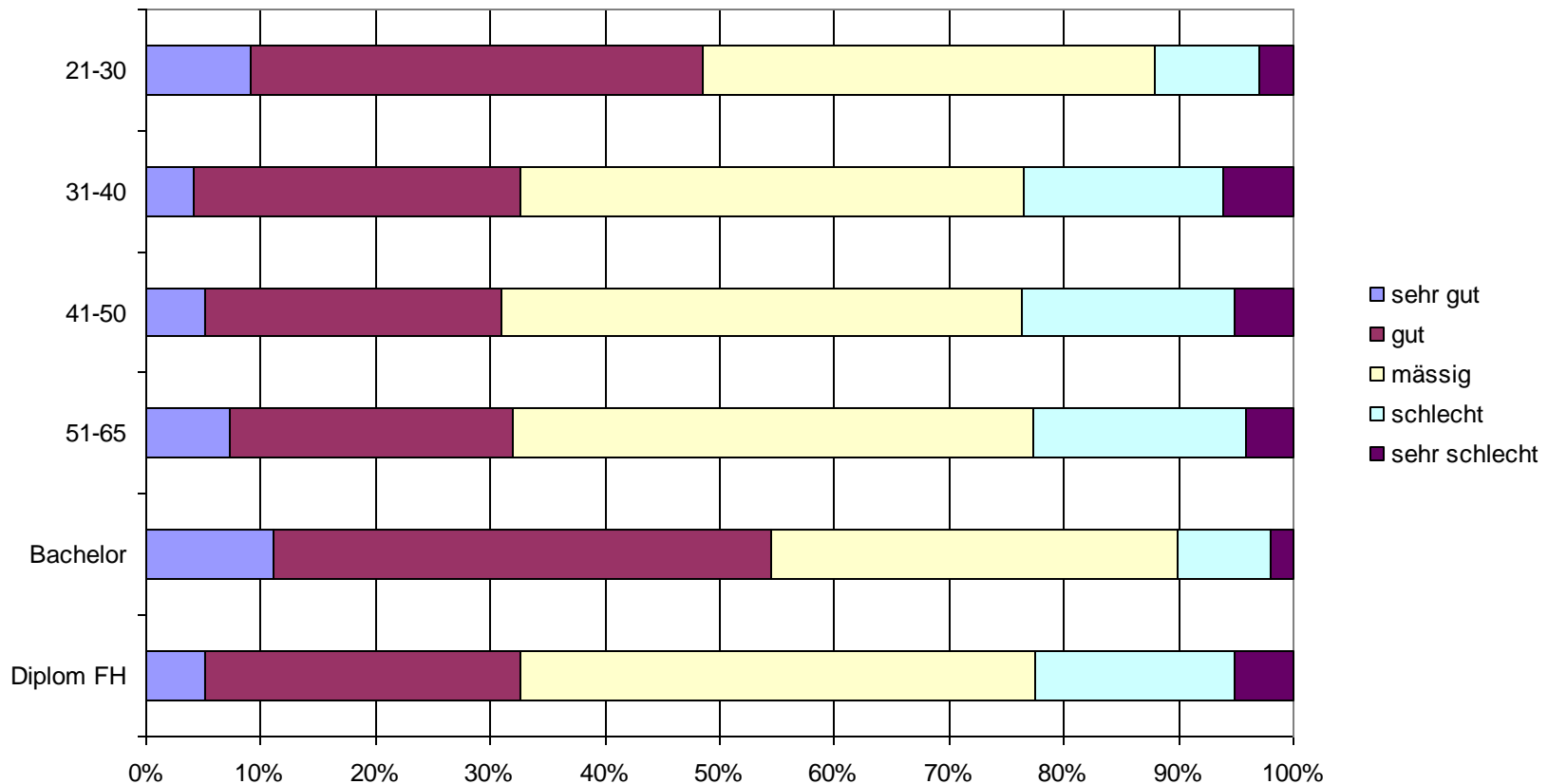
aufgefallen:

- Unternehmen ohne Neuanstellungen Bachelor urteilen schlechter über Neuabschlüsse..
- Studierende und Absolventen traditioneller Studiengänge beurteilen Arbeitsmarktchancen ihrer Bachelor-Kolleginnen und -Kollegen schlechter als ihre eigenen..

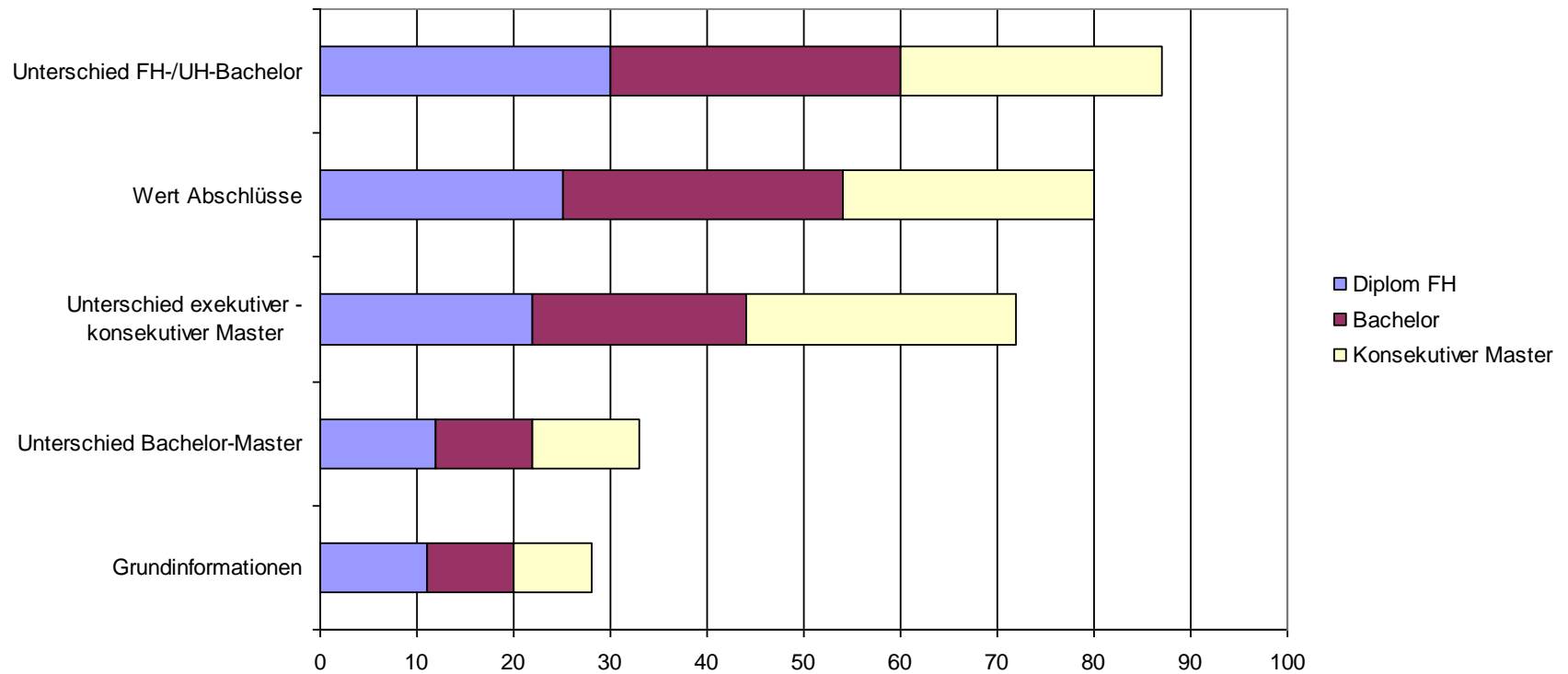
Deutschland sieht Verbesserungspotenzial

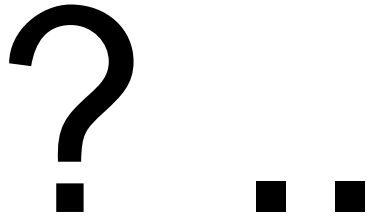
<i>Seitens.. in..</i>	Unternehmen	Bachelor- absolventen	Studierende
Praxisbezug	Lerninhalte Längere Praktika	Begleitung während Praktika	Lerninhalte
Kompetenzen	Soziale & kommunikative	Soziale Selbst- organisation	
		<i>(FH fühlen sich doppelt so gut auf Beruf vorbereitet wie UH)</i>	<i>Einbindung Unternehmen in Lehre Praktika ohne Zeitverzug</i>

Wie gut über Bologna-reform in der Schweiz seitens Absolventen von FH informiert?



Bedarf an Informationen zu..





Brücke zwischen Absolventinnen & Absolventen und Arbeitsmarkt

- www.fhschweiz.ch
- www.fhmaster.ch
- www.fhlohn.ch

FH SCHWEIZ

Auf der Mauer 1

8001 Zürich

toni.schmid@fhschweiz.ch

14.50 - 15.10 Uhr Kaffeepause vor der Aula

Für die Gruppendiskussionen bitte um 15.10 Uhr in den 3 Stuhlkreisen Platz nehmen!

Gruppe 1

Architektur: Hubert Mäder

Life Sciences & Facility Management: Prof. Dr. Tobias Merseburger, Leiter
Institut Biotechnologie

Ingenieurwesen: -

Gruppe 2

Gesundheit: Dr. Andrea Koppitz

Angewandte Psychologie: Prof. Andreas Vogel

Soziale Arbeit: -

Gruppe 3

Angewandte Linguistik: Prof. Dr. Hans Peter Haeberli

Wirtschaftsrecht & Management: Prof. Mireille Troesch

Die Praxis braucht die Fachhochschulen

Referat von Chantal Galladé, Nationalrätin SP

Fachhochschulen – eine bildungspolitische Erfolgsgeschichte

- Das Schweizer System mit dem Modell der starken Berufsbildung wurde durch die Entstehung der Fachhochschulen in den letzten 20 Jahren perfektioniert
- Der Grundsatz: Gleichwertig aber andersartig
- Auch dank der starken beruflichen Grundbildung und den Fachhochschulen hat die Schweiz eine vergleichsweise tiefe Jugendarbeitslosigkeit und eine - teilweise - Antwort auf den bevorstehenden Fachkräftemangel
- Der Berufsbildungsweg – von der Politik gelobt und doch immer am Kämpfen, wenn es um Ressourcen und Anerkennung geht

Nationale Bildungspolitik

- Gemäss Bundesverfassung Artikel 63a sorgen Bund und Kantone gemeinsam für einen wettbewerbsfähigen und qualitativ hoch stehenden Hochschulraum. Die Grundlagen dazu werden im Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG festgelegt
- Die Bildung soll im Volkswirtschaftsdepartement angesiedelt werden – ein für die Berufsbildung stärkender Entscheid
- Die Diskussion um den Master und die Anzahl Masterstudiengänge
- Mehr Kooperation unter den Hochschulen ist erwünscht

Die Zukunft liegt in der Vielfalt, in der Grosszügigkeit und in der Kooperation

- Vorleistungen sollten noch grosszügiger anerkannt und Übergänge vereinfacht werden – vertrauen wir den Studierenden (Validation des acquis)
- Den Fachkräftemangel als Herausforderung betrachten
- Die Vielfalt und Andersartigkeit pflegen und bewahren macht die gesamte Bildung stark
- Nur wenn jede Bildungsinstitution über ihr Gärtchen hinausschaut, stärken wir den Bildungsraum Schweiz. Das gilt auch im Kampf um die Finanzen: Das Miteinander der Institutionen für genügend Bildungsinvestitionen ist **das** erfolgreiche Konzept für mehr Bildungsressourcen

Roadshow FH Schweiz

Ausblick

Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau, Rektor

**Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften**

Themen

- **Zukunft der FH-Ausbildung**
- **Entwicklung im Rahmen der Bologna-Reform**
- **Entwicklungen an der ZHAW**

Zukunft der FH-Ausbildung

- Wissenschaftsbasierte Praxisorientierung stärken
- Sichtbarkeit am Markt und Attraktivität für Studierende steigern
- Life Long Learning
- Transparenz schaffen

Entwicklungen im Rahmen von Bologna

- Investitionen in die Lehre (Austausch F&E <-> Lehre, Begleitung des Lernprozesses der Studierenden)
- Förderung der Internationalisierung
- Festigung der Masterangebote
- Prüfen der Möglichkeit, Doktoratsprogramme anbieten zu können

Entwicklungen an der ZHAW

- **Gesellschaftliche Verankerung**
 - Stärkung der regionalen Verankerung
- **Interdisziplinarität**
 - als Stärke und Auftrag einer Mehrsparten-Hochschule
- **Innovative Angebote**
 - Bedürfnisse der Gesellschaft und der Wirtschaft aufnehmen
 - z.B. Energie und Umwelt, Gesundheit, Raum und Mobilität
- **Internationalisierung**